

Vormoderne / Alte Geschichte

Prof. Dr. Christoph Lundgreen

Lektürekurs: Die Rhetorik des Aristoteles

Ort: BZW/A153/U, Zeit: Montag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Ob Tweets von Donald Trump, Neujahrsansprachen von Boris Johnson oder parlamentarische Debatten – die Rhetorik von Politiker:innen rückt in den letzten Jahren wieder stärker in den Fokus. Besonders gelungene Reden werden dabei ebenso geschätzt wie teilweise gefürchtet. Was aber macht eine gute Rede aus, worin besteht gute Rhetorik? Wie sollen Gedanken angeordnet, wie Texte vorgetragen werden, um Zuhörer:innen zu überzeugen? Kaum ein Text hat zu solchen Fragen mehr Antworten gegeben und eine größere Wirkmacht gehabt als die Rhetorik des Aristoteles – guter Anlass, sich dieser Quelle einmal in Gänze zuzuwenden. Lektürekurs bedeutet dabei, dass wir tatsächlich vor allem lesen, kleinere Passagen gemeinsam laut im Kurs, größere zwischen den Sitzungen. Zusätzlich soll der Text (mittels kleiner Präsentationen) in seinen historischen Kontext der attischen Demokratie des 4. Jh. eingeordnet werden.

Grundlage ist der Besitz einer zweisprachigen Ausgabe der Rhetorik des Aristoteles (etwa die reclam-Ausgabe).

Einführende Literatur

K. Piepenbrink: Die Rhetorik des Aristoteles und ihr Verhältnis zum historischen Kontext, Stuttgart 2020; C. Rapp: Aristoteles, Übersetzung, Einleitung und Kommentar, Berlin 2002. – Als Vorbereitung und/oder generell zur Thematik: M. Erler, C. Tornau (Hg.): Handbuch Antike Rhetorik, Berlin, Boston 2019; W. Stroh: Die Macht der Rede. Eine kleine Geschichte der Rhetorik im alten Griechenland und Rom, Berlin 2009; R. Toye: Rhetoric. A very short introduction, Oxford 2013.

Verwendung

PhF-AK3 (Quellen und Quellenarten), PhF-AK5 (Identität und Differenz), PhF-AK6 (Tradition und Innovation)